

31 Dec. 81  
12 Jan. 82

3122

Reval, d. 31 Dec. 81.

Liedergangster Lere Profestor!

Juloraben sin mit gleich zu Anfang meines  
früheren Briefes dem Fortkommen gemäß Ihnen  
zum nun beginnenden bürgerlichen Jahre meine  
angekauften u. veröffentlichten Bücher nicht Man  
nied zu sprechen. Sin wissen zu, daß ich für mich  
nicht bloß das Angekauften befolgt, daß letzteres  
mir unternahm aber nur die Gelegenheit gab,  
die wirklichen Gefühle zum Ausdruck zu bringen  
und Ihnen die unabweisbar zu Fortdauern Doppel-  
ten immer wieder zu verweisen. Für mich  
laß ich mich freilich auf die Blätter ge-  
klärter u. Unklarheiten beschränken, die  
auch die Frage des Erbes mit in die Lage  
versetzen müßte, die die Sachlage zu be-  
wahren; müßte es mir abhandeln gelingen,  
das Beweist zu liefern, daß das letzte Zusprechen  
u. Unzufriedenheit kein lautes Wort, keine  
concessionelle Frage gemacht ist.

Für die mir unwillig zu sprechen zu sein für

zu ich Ihnen den besten Dank und will es  
gerne nachsehen, das ein kostbar Briefe  
Hochwürde noch möglich wird nachzu-  
sehen und zu ergänzen.

Zunächst bin ich Ihnen eine ganz besondere  
Klärung darüber schuldig, das ich mich  
früher schon nur bei den Nachbarn  
als Pacht anweld vereinigen ließ. Der  
Grent fruchtlich war natürlich davon, das  
das gemeinsame Hofpach bei den Leut-  
en Nachbarn sehr nachsehen ist in das  
eine Lodipitaktion der Bayern lösen Regel  
nicht möglich, sondern man geneigt  
ist, auf die einzelnen Pacht zu stellen zu  
wiedergewinnen, indem das auf der Unver-  
jähr. Gerechtigkeit über die ungewissen Umstände  
gibt, aus ein Leihgaben für das Anhalten  
Lohnen ist. Da das Quellenmaterial ein  
nachsehen mußte sehr einflussreich ist,  
welche durch die gewissenhaftigen Arbeit  
Anderen manche Modifikationen nachsehen  
hat in. wo die Befähigung mit den Akten  
auf mich vollenständig die (Lohnen) an-  
halten läßt, so jag ich es vor, mich nicht

unwidlich mit dem Hofapostel bei dem  
Ausschluss der Katholiken zu beschließen,  
und erst zu Beginn der kommenden Woche man  
Jahres bei dem Oberlandgericht einzuweisen.  
In meinem ersten Brief hatte ich mich nicht  
andere Seite, die Provinz gegen zu erklären.  
Dass können freigeistlich bei den Land-  
besitzern nur, wobei die Provinz, weil  
in die Rechte nicht eingreifen, dies muss  
nach aus freigeistlich n. j. m. zu sein erklären.  
Es sind die Angelegenheiten freigeistlich Provinz  
n. andere Seite des Landes Landes, auf  
das Provinz Rechte, wo das Provinz-  
den Jahren n. Rückgründe nach dem auf  
jeder ausländisch n. provinziell ist, und der-  
dem man die Angelegenheiten nach dem. In-  
zu Köln, dass die Provinz nicht alle diese  
Angelegenheiten sind, wo nicht mehr zu man-  
gen ist, n. welche auf nur einzig n. allein  
den Zweck nach dem, in die Provinz-  
dring das I. in demselben Wortlaut anzu-  
führen. Bei einer solchen Angelegenheit  
mit zurechnung, muss erst bei dem  
von Besondere Angelegenheiten einzuweisen,  
wo auf jedem Provinz muss alle



Arbeiten (ausführlich) vorzuführen sind  
es leichter ist, einen richtigen Einblick  
in die ganze Sache zu gewinnen. Für  
eine Anfänger sollten die wichtigsten  
Momente wohl zu berücksichtigen sein.

Bei der Zusammenfassung der Ergebnisse  
ist es aber nicht ratsam, im nächsten Monat  
zu arbeiten.

Im Buch der Arbeit findet sich die folgende Liste  
von Arbeit, normalerweise die "Arbeitsaufgabe"  
des Jahres in den Mittagsstunden regelmäßig  
zu führen, so dass mir sehr wichtig die Jahr-  
abschlussarbeiten ist, die davon in ihrer  
Arbeitsplanung können zu lernen. Größere  
Tage werden für die Arbeit mit  
Mittagsarbeiten und Tagesabschluss, das  
Gesamte das Jahr wird nun die Arbeit  
berücksichtigen Dinge in. während der Arbeit  
an den Arbeitsplätzen in den Bereichen  
oder Arbeitsgruppen in der Arbeit, mit  
den einzelnen Arbeitsplätzen für die  
die einzelnen Arbeitsplätzen der Arbeit  
regelmäßig werden oder, wichtige, wichtige  
Zeit.



Wäpant so die Größere für mich in  
 dem Alab n für den Alab leben, ist auch  
 des Vorfam dieser Frauen, so mit sich  
 ein Julest findet, den gefunden im  
 Graven aus Jule Jense zügänglich. Es  
 muß erst einige Zeit verstrichen bis  
 man Julett in die Provinz der alten  
 feingewandten Familien findet. -  
 Die erste Familie, wo ich freundlichst  
 empfangen worden, ist die des Siegen-  
 in der Provinz Giesbach, wo selbst ich  
 wieder mit derjenigen der Generaljä-  
 ger in der Provinz Schell bekannt wurde,  
<sup>mit welcher ich</sup>  
 mich <sup>mit welcher ich</sup> zu verheirathen Ansehung habe.  
 Von den Julett ist der Wappstein, Gaj  
 der Provinz, mit dem ich näher bekannt  
 geworden bin n. bei dem ich auch zu  
 Julett verheirathet. Die mit größter Lust  
 der Julett befaßt aus dem Provinz  
 des Alab, die von Massineten dort  
 einmünd n. auch die Abende, Comit letzten  
 muß mit Arbeiten überfüllt werden.

der zu beruht. freilich möchte freu-  
ze in letzter Zeit ein mühsamer  
Faktor mit - die Kasse. Diese  
Bildeten den ringe bis in die Mitte  
des Jahres das beständige An-  
mer oder Unterfeldung in gebau  
gleich der Anlauf, dass man dort  
so viel in lange zusammenzufassen in. Dies  
in Folge der Länge der neuen Kasse-  
einmal's mit gebauenen Baumstamm  
fortsetzt. Das oben erwähnte Jahr  
würde durch den Verlust der Ringen-  
das abgelöst, in. Dies in der Kreislauf  
Kasse auf die Länge der Ringen  
für einen Zeitraum ungenügend. In  
den letzten Tagen sind endlich die 3  
Jahre die Weltgeschichte in den Norden  
gründet. Diese verstreuten Jahre  
sind für die Bildung der Ton, welche  
im Laufe der Jahre zuweilen, wo  
die verstreuten Jahre in weit  
größtenteils Kasse befand sich

und der Jänner des Jahres die  
Lebenszeit der Anwesenheit nicht ab-  
zugeben läßt. <sup>die Hälfte</sup> Hoepfner allerdings  
den größten Teil der Jänner Zeit  
im <sup>seinem Glanz Hofe in der Medicin</sup> Alab, während Treiffen Tagen bei  
Jänner Wohlgepflegt Zeit im oben  
genannten Lokal fort zu reist an zu reise  
ist; deshalb läßt sich von Diereman Jr.  
gen, welcher letztere übrigens für eine  
mehr politische Haltung ein zu reist man findet.  
Treiffen Tagen wird nach ge reist, daß es  
mehr unangelegen in Folge, daß es zu er-  
füllen im Grunde sei - ein Umstand der  
bei der Wohlgepflegt Zeit nur zu lauff  
ge reist. Das unspürliche Sie, Jänner  
Professor, daß ich oben in den oben  
angewiesenen Fall zu reisten nur  
bei dem nirgend Jänner fast geliebten  
bin; das Glettschreiben ist mir zu  
zu lauff in unangelegene Kaffisbücherei, die  
sodas alle der Verbesserung zu reisten  
sich zu reisten reist unangelegenen  
Opfer bei mir <sup>an</sup> answirbel zu reisten  
Hand.



Zum Glück ist es mir nach gefallt, einige  
Nebigen folgen zu lassen. Die Volksgesell-  
schaft, wo ich auf all Jüngern beifolgt war,  
hat nunmehr, daß die jüngere Limmofnung  
mehr als 50,000 f. betragt. — Dem Rhein-  
rath. Rathen mehr ist jetzt die Auf-  
forderung, im Jahr einen jährlichen Vortrag  
in der jüngeren Limmofnung zu  
halten, ein Antrag, der vielleicht einige  
Jahre beitragen wird, in der mehr mehr  
Limmofnung mehr einzuführen; von der jüngeren  
Limmofnung ist es nur 2: Rathen u. Greiffendage  
mehr Mitglieder ist u. sich für den Aufbau  
intereffieren.

Um meinen Bericht muß über Gebäude übergeben  
und ich jetzt erbrauchen. Mit dem Wunsch, daß  
dieselbe in, neuerer Lage Professor, u. von  
Limmofnung im besten Zustand erbrauchen  
müßte, mußte ich mich von und von  
Angelegenheiten mit der freilichsten Limmofnung  
u. von von Limmofnung

H.

19  
31

3123

Reval, d. 19<sup>te</sup> Oct. 82

Liedesvater Herr Professor!

Das beste Beweise für Ihre freundlichen  
Ziele. Die besten Beweise sind meine  
Ihre in die Glorie, daß Sie mir ein  
freundliches Andenken bezeugen. Die  
Stimme noch dieser Seite für mich, daß  
bei mir bewirkt jede Person, nämlich  
daß Sie auch Spanien, das nördli-  
che Joffen, Sie in Sothen für zu sehen,  
Comie daß das Brief Ihre Ihre freundli-  
chen Lebr. u. c. bewirkt. Ich habe mich in  
Sothen tugtlich die stillen Joffen  
fürgeben, Sie mit Ihrer Familie  
müllisch für zu sehen, daß ich ein  
Joff. - Nach dem ich mich Ihre  
Zielsetzung für meine Solange  
daß Ihre nördliche Seite, u.

Luibe uf mich für einig facto  
mit der letzten Zeit für zu regi-  
strieren.

Wie Ihnen bekannt, wurde ich am 1. d. 1848  
a. p. als Advokat bei der kaiserlichen  
Notenbank besoldet. Im  
Jan. a. c. wurde ich mich in der  
für die kaiserliche Bank bei der Landesbank  
besoldet, so dass ich damit Advokat  
bei allen kaiserlichen Besoldungen  
werden kann. Im Jan. a. c. wurde  
für meine Anwesenheit als aktives  
Mitglied der kaiserlichen Landesbank  
bestimmt, in welcher ich in der  
meiner Wohnung sitze. Im März  
trat ich mich in die kaiserliche Landesbank  
Magazin, in dem dort tätig bis zum  
Juli, wo ich mich dort bei der Landesbank  
ließ, in der kaiserlichen Landesbank einen  
Secretär zu sein, der sich bis zum



Sept. neues Aeländ gnommen. Als der  
bekannte Secretair nun im Sept.  
zu rind Kapts u. ordnung geit in  
Nordamt der Gestalt der Jasspöth-  
fürsorge zu beputen muss, u. beuonasa  
in duss Junctio's, wobei es jedw  
oll aus Miltant bei der Goants-  
Nagierung, so mich bei der Mann-  
guoyten verblieb. Der Jasspöth-  
fürsorge dera in Nordamt fada  
ist die gür Jussalläng minis re-  
Konn das Amt u. orgänge d' wöspillen.  
Auf duss Maß befrucht ist mich gleich-  
zeitig im Veruch des Wort, der  
Mittelschaft u. der Nord. Nord  
minis ordnungsvolle Guts' Mail  
betrifft, so sind die güt 2 Procent  
erledigt, alle drei noch nicht, die  
inbegri, 20 ou Joss, noch g'ndert.  
Jener sind mich 2 Concar'spess

Ich gedenke, von dem die Sie bis be-  
 reits vor Ihrer Gläubigkeit steht.  
 Ich bin sehr auf mich selbst und Ihre  
 mögliche Vermehrung, eines cura  
 absentis. Das ist ein Adressat  
 davon hat mich mit der Funktion  
 eines Bibliothekars bei der gemein-  
 schaftlichen Bibliothek betraut.  
 In meinem Haus bin ich beurlaubt  
 worden mit der Anciennität vom  
 4. März. - falls Ihre Willkür  
 sich nicht <sup>gegenüber</sup> ~~gegenüber~~ <sup>gegenüber</sup> ~~gegenüber~~  
 (für die <sup>Wagen- und</sup> ~~Wagen- und~~ <sup>Wagen- und</sup> ~~Wagen- und~~  
 so falls ich Ihre dieselben um  
 das dieses Woche mündlich mit-  
 zu teilen; es ist meine Absicht, Ihre  
 Freitag Abend meine Anwesenheit  
 zu machen. Für diese Angelegenheit  
 ist mich Ihre d. Ihre beigefügtes  
 Anzeigen <sup>aus</sup> ~~aus~~ <sup>aus</sup> ~~aus~~ <sup>aus</sup> ~~aus~~  
 Kaufpreis für 20 <sup>fr</sup> ~~fr <sup>fr</sup> ~~fr <sup>fr</sup> ~~fr  
 in bedeutungsvoller Gedankens meine  
 besten möglichsten Mühe für Warten dies  
 zu haben.~~~~~~

Mich ist sehr lieblich  
 Sie zu sehen  
 Ihre  
 in dem Hause

29 Okt 83  
10 Okt.

3124



Reval, d. 9 Sept 1883

Liedigrafter Herr Professor!

Begrußungsbrief auf meinem Brief vom  
Anfang April a. c., betreffend die Kauf-  
schaft des Carl Auer, kam ich  
Ihren mir nach mittheilend, daß  
in dem am 16<sup>ten</sup> Sept. abgehaltenen  
Kaufproceß, die Kauf. näher/Handen  
gaben def. sich vollständig angeordnet  
hat geben z. mit ihren Kaufverträgen  
denjenigen für Procustion Kosten.  
Mit der Erlaubnis der Mina Rebenitz  
Kauferlei Hoffnungen übrig, daß  
dieser Kaufschluß etwas zu vollenden,  
so sei mir, daß die näher/Handen  
gaben def. ich mir willig ab-  
treten. -

Mit der Bitte, mir zu, ab am 20<sup>ten</sup>



dem Geburtstuge Kinder meine besten  
Wünsche übermitteln zu wollen,  
empfange ich mich Ihnen und Frau  
Clara herzlich

ergebenst,

W. Kellner